

Die Übertragungsnetzbetreiber haben kürzlich ihren Netzentwicklungsplan 2025 für Stromtrassen vorgestellt.

Es sollen Hochspannungsfreileitungstrassen durch die Krummhörn führen. Die Netzbetreiber bezeichnen dies als Stromautobahnen der Republik. Diese Trassen transportieren auf der Höchstspannungsebene mit 220 und 380 Kilovolt große Strommengen direkt von den Kraftwerken über weite Distanzen zu den Verteilungsnetzen in den Regionen. Dies ist im Rahmen der Energiewende auch notwendig um Strom vom Norden in den Süden zu transportieren. Um den Menschen und die Umwelt nicht zu beeinflussen fordert die SPD Krummhörn eine Erdverkabelung. Der Netzbetreiber soll prüfen, ob dies aus wirtschaftlichen Aspekten machbar ist. Die Stromtrasse mit 75 m hohen Masten würden unsere historischen Kirchen um ein vielfaches überragen und damit die Ortsansicht dominieren. Das Landschaftsbild der Krummhörn würde sich dadurch enorm negativ verändern.

Der Tourismus (600.000 Übernachtungen und eine Mio Tagesgäste) ist für die Krummhörn der Wirtschaftsmotor schlechthin. Die negativen Auswirkungen auf den Tourismus wären enorm und sind nicht hinnehmbar.

Zudem führen die geplanten Freilandtrassen in der Krummhörn durch privilegierte Außenbereichsgebiete wo die vorgeschriebenen Abstandsvorgaben von 400 m zu Wohngebieten nicht eingehalten werden kann.

Der Mensch gehört auch zur Natur und muß vor negativen Einflüssen geschützt werden. Dies würde die benötigte Akzeptanz für die notwendige Energiewende enorm erhöhen. Würde die geplante Trasse über ein Vogelschutzgebiet führen, wäre eine Erdverkabelung selbstverständlich. Welch eine Ironie. Auch der Mensch muß geschützt werden.

In der BRD sollte bei allen betroffenen Gebieten eine Erdverkabelung durchgeführt werden. Bis zum 13.12.2015 kann jeder im Internet unter www.netzentwicklungsplan.de seine Stellungnahme abgeben.

Die SPD bitte alle hiervon Gebrauch zu machen um auf eine Erdverkabelung hinzuwirken.

Alfred Jacobsen
SPD-Fraktionsvorsitzender